

Die Friedensdeklaration von Nagasaki

„Plötzlich erstrahlte hinter mir eine regenbogenähnliche Helligkeit und eine gewaltige Druckwelle traf mich und schleuderte mich auf die Straße. Als ich mit der Hand meinen Rücken berührte, fühlte ich keine Kleidung, sondern nur klebrige, verbrannte Haut. Am Rande des Todes schwebend verbrachte ich drei Jahre und sieben Monate im Krankenhaus, davon wegen schwerer Verbrennungen über den gesamten Rücken ein Jahr und neun Monate in Bauchlage. Durch das Wundliegen verfaulte meine Brust bis auf die Knochen. Noch heute erscheint meine Brust tief ausgehöhlt und man kann das Herz zwischen den Rippen schlagen sehen.“

Dies ist die Geschichte von Herrn TANIGUCHI Sumiteru, der im Alter von 16 Jahren dem Atombombenabwurf ausgesetzt war und schwerste Verbrennungen am Rücken erlitt.

Die Atombombe, die am 9. August 1945 um 11:02 Uhr über Nagasaki explodierte, raubte im Verlauf jenes Jahres das Leben von 74.000 Menschen. Die *Hibakusha*, wie die Überlebenden der Atombombenabwürfe genannt werden, litten aufgrund der Strahlenbelastung in den folgenden Jahren und Jahrzehnten an Leukämie, Krebs und anderen Krankheiten. Sie leiden bis heute unter den Auswirkungen der Strahlung und leben in Furcht vor weiteren Folgen.

Herr Taniguchi ist vor sechs Jahren verstorben, aber er hat zu seinen Lebzeiten die folgenden Worte hinterlassen, als hätte er die Welt von heute vorhergesehen.

„Es scheint, als ob das Leid der Vergangenheit allmählich vergessen würde. Ich habe Angst vor diesem Vergessen. Ich fürchte, dass es zu einer neuen Akzeptanz von Atomwaffen führen wird.“

Während seiner anhaltenden Invasion der Ukraine droht Russland fortlaufend mit Atomwaffen. Auch andere Länder mit Atomarsenalen verstärken ihre Abhängigkeit von diesen Waffen und beschleunigen ihre Aufrüstungsmaßnahmen, was die Gefahr eines Atomkriegs noch weiter erhöht.

Was ist jetzt zu tun?

Wir sollten uns zurückbesinnen auf das Geschehen, das vor 78 Jahren den Menschen unter dem Atompilz widerfuhr, und uns die grundlegende Frage stellen: Wenn heute ein Atomkrieg ausbräche, was würde geschehen? Welche Auswirkungen hätte das auf unseren Planeten und die Menschheit?

Beim G7-Gipfeltreffen in Hiroshima im Mai dieses Jahres besuchten alle Staats- und Regierungschefs der teilnehmenden Länder das Hiroshima Peace Memorial Museum, trafen sich mit den *Hibakusha* und zeigten der Welt durch ihr Handeln, wie wichtig es ist, die Schrecklichkeit einer Atombombenexplosion zu erfassen. Darüber hinaus bekräftigten sie in einer der Abschlusserklärungen des Gipfeltreffens mit dem Titel „Hiroshima-Vision zur nuklearen Abrüstung“, dass ein Atomkrieg nicht gewonnen werden kann und niemals geführt werden darf.

Allerdings basiert diese Hiroshima-Vision auf der Prämisse der nuklearen Abschreckung, bei welcher der Besitz von Atomwaffen die eigene nationale Sicherheit gewährleistet. Russland ist jedoch nicht die einzige Gefahrenquelle der nuklearen Abschreckung. Eine Welt ohne Atomwaffen ist nicht erreichbar, wenn wir uns auf nukleare Abschreckung verlassen. Um Sicherheit wirklich zu gewährleisten, gibt es als einzigen Weg nur die Verbannung von Atomwaffen von der Erde.

Ich appelliere an die Staats- und Regierungschefs der Atomwaffenstaaten und der Länder unter ihrem nuklearen Schutzschirm.

Es ist nunmehr an der Zeit für die mutige Entscheidung, die Abhängigkeit von der nuklearen Abschreckung zu beenden. Ich fordere dazu auf, unter einem Sicherheitskonzept, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht, konsequent den Weg zur Abschaffung von Atomwaffen zu beschreiten,

und zwar durch Dialog statt durch Konfrontation.

Ich appelliere an die japanische Regierung und die Mitglieder des Parlaments.

Als einziges Land, das jemals atomare Kriegsführung erlitten hat, beobachtet die Welt das Verhalten unserer Nation. Um unsere Entschlossenheit zur Abschaffung von Atomwaffen zu demonstrieren, bitte ich Sie, als Beobachter an der zweiten Vertragsstaatenkonferenz zum Atomwaffenverbotsvertrag teilzunehmen und diesen Vertrag baldmöglichst zu unterzeichnen und zu ratifizieren. Weiterhin fordere ich Sie zur strikten Einhaltung des Friedensgrundsatzes unserer Verfassung auf, sowie zur Fortsetzung diplomatischer Bemühungen zur Abrüstung und zum Abbau der Spannungen in der Region, einschließlich der Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel und der Initiative für eine atomwaffenfreie Zone in Nordostasien.

An alle Menschen auf der Erde: Bitte halten Sie einen Moment inne und denken Sie darüber nach.

Die Berichte der *Hibakusha* von ihrer traumatischen Leidensgeschichte führen immer wieder der Welt das zutiefst Unmenschliche des Atomwaffengebrauchs vor Augen. Ich glaube, dass dieser Appell seinerseits als „Abschreckung“ gewirkt und in den vergangenen 78 Jahren einen Atomwaffeneinsatz verhindert haben mag.

Das Durchschnittsalter der *Hibakusha* lag in diesem Jahr bei über 85 Jahren. Ob auch in der Zeit nach ihnen künftig diese im buchstäblichen Sinne abschreckende Kraft aufrechterhalten bleiben und die Abschaffung von Atomwaffen möglich werden wird, liegt am Verhalten jedes einzelnen von uns.

Bitte besuchen Sie die Orte der Atombombenexplosionen und sehen und fühlen Sie selber aus eigener Anschauung die Folgen von Atomwaffen. Bitte hören Sie die Berichte der Überlebenden, die ein gemeinsames Erbe der Menschheit genannt werden dürfen und weltweit weitergegeben werden sollten.

Das Wissen um die Wirklichkeit der Folgen eines Atombombenabwurfs ist der Ausgangspunkt für eine Welt ohne Atomwaffen und kann auch zu einer treibenden Kraft für die Veränderung der Welt werden.

Ich bin ein *Hibakusha* der zweiten Generation, dessen Eltern beide Überlebende der Atombombe waren. Die nächste Generation, mich eingeschlossen, wird das Anliegen der *Hibakusha* erben und den Ruf nach Frieden an die Zukunft weitergeben, sodass Nagasaki der letzte Ort eines Atombombenabwurfs bleiben möge.

Ich fordere die japanische Regierung nachdrücklich auf, die Unterstützung für die *Hibakusha* weiter zu verbessern und ihnen schnellstmögliche Hilfe zu gewährleisten.

Die Stadt Nagasaki gedenkt in Trauer all jener, die durch die Atombombe ihr Leben verloren haben. Seite an Seite mit allen Menschen, die sich nach Frieden sehnen, angefangen mit Hiroshima, Okinawa und dem durch Strahlung geschädigten Fukushima, erklären wir hiermit, dass wir weiterhin unser Möglichstes tun werden, um weltweit eine Kultur des Friedens zu verbreiten und die Abschaffung von Atomwaffen und die Verwirklichung eines dauerhaften Weltfriedens zu erreichen.

SUZUKI Shirou
Bürgermeister von Nagasaki
9. August 2023